

Rolf Miller präsentiert „Tatsachen“

Mainburg (PK) Er weicht aus. Er verschweigt. Er sagt nichts. Und das einzigartig. Der Kabarettist Rolf Miller, ausgezeichnet mit dem Deutschen Kabarettpreis 2011, gastiert am Freitag, 27. September, ab 20 Uhr mit seinem neuen Programm „Tatsachen“ in der Mainburger Stadthalle.

Wer wissen will, wie Rolf Miller zu wichtigen Themen wie Atombombe, Urknall, Kunst, Sport oder Frauen zielsicher den Faden verliert, ist hier genau richtig. Wie der Kabarettist mit einfachsten Worten komplizierteste zwischenmenschliche, aber auch welthistorische Gesamtzusammenhänge absolut auf den Punkt bringt, in dem er genau diesen zielsicher schlingend umsegelt, ist ein „Ausnahmefall des deutschen Humors“, wie ein Kritiker urteilte.

Tickets für Millers Gastspiel in Mainburg sind unter anderem erhältlich bei allen Geschäftsstellen des DONAUKURIER, bei der Hallertauer Zeitung und Schreibwaren Weinmayer in Mainburg, beim Hosen Hans in Neustadt, bei der Buchhandlung Nagel in Abensberg, an allen Vorverkaufsstellen von CTS Eventim und online unter www.eventim.de.

Mittelaltermarkt in Kirchdorf

Kirchdorf (PK) Willkommen im Mittelalter heißt es vom 5. bis 8. September in Kirchdorf an der Amper im Nachbarlandkreis Freising. Eine große, mittelalterliche Zeltstadt, Handwerker und Kunsthandwerkerstände, Gaukler und Musiker lassen dort die Vergangenheit aufleben. Rund um den Lagerplatz, der sich an der Helfenbrunner Straße befindet, verwöhnen gastronomische Stände wie eine Taverne oder eine historische Schaubäckerei die Besucher des Marktes kulinarisch. Verschiedene Handwerkerstände wie etwa der eines Schneiders und der eines Schmieds sorgen dabei für ein stilechtes Ambiente. Ein Badezuber und eine Leibkneterey sowie eine Sauna laden den Besucher zum Verweilen ein. Auch der Barbier ist da, um seine Kunden zu verschönern. 40 Historische Gruppen, wie Ubo's Söldner, Armalausi Bajovarii, Dracheneiche, oder Scharfrichter zu Ingolstadt schlagen ihre Lager auf und geben Auskunft über die Geschichte ihrer Gruppe. Ihre Treffsicherheit können Besucher beim Bogenschießen erproben, oder aber den ein oder anderen Ritter zum Kampf herausfordern. Alle kleinen Besucher des Marktes dürfen sich unter anderem auf eine Armbrustschießanlage, Speckstein schnitzen, filzen und mehr freuen. Zur Erheiterung tragen zudem Master Butch, der Gaukler, und Albrecht Markgraf von Brandenburg bei. Für den musikalischen Rahmen sorgen Fatzwerk und Skaltrian, die auf ungewöhnlichen Instrumenten wie Sackpfeife, Schalmei, Hümmlchen, Davul, Schlagwerk, Becken, Gongs, Schellen und Snare musizieren.

In der großen Vollkontaktschlacht zeigen viele Kämpfer ihr Können. Am Abend verzaubern die Feuerkünstler mit einer großen Feuershow das Publikum. Am Donnerstag sind die Kinder des Ferienprogramms vom Verein zur Förderung der Jugend des SCK zu Gast. Sie erleben einen Tag und eine Nacht im Mittelalter. Der Mittelaltermarkt ist jeweils ab 11 Uhr geöffnet. Marktende ist 24 Uhr, am Sonntag bereits um 18 Uhr. Der Eintritt beträgt sechs Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder. Kinder bis Schwertmaß sind frei. Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Festgelände. Veranstaltet wird der Markt von Marktmeisterei.de.



Gut aufeinander abgestimmt präsentierte sich das Gesangsquartett Nikolai Ardey (von links), Markus Wagner, Gabi Mahl und Gabi Brucklacher-Schur.

Fotos: Steininger

Mozärtliche Klänge

Zurück zu den Ursprüngen: Memo einmal wieder in klassischer Ausführung

Von Hans Steininger

Pfaffenhofen (PK) Das war wieder mal ein Repertoire für eher konservative Liebhaber klassischer Musik. Mit Mozarts „Missa brevis in B“ und zwei seiner Sonaten kehrte Kirchenmusiker Max Penger wieder zurück zu den Ursprüngen der Memo-Reihe.

Trotz strömenden Regens war die Kirche wieder einmal fast voll besetzt, ein Beweis für die Beliebtheit aller Sänger und Musiker, die sich mittlerweile einen festen Platz im sonntäglichen Zeitplan vieler Familien erarbeitet haben. Das liegt zum Teil auch an der Kürze der Konzerte, die klassische Musik in kleinen Hapen präsentieren, leicht verdaulich und als genüssliche Vorspeise zum nachfolgenden Mittagstisch.

Als hätte Mozart das gewusst, komponierte er drei kleinere „Brevis“-Messen, das bedeutet „kurz“ im Lateinischen und meint sowohl das zeitliche, als auch das Ausmaß der Besetzung. Bläser sucht man daher vergebens, zwei Violinen, besetzt mit Manfred und Uschi Leopold, am Cello Frank-



Sonore, gestrichene Kontrabass-Töne von Günther Hausner bildeten das Fundament für Mozarts Kompositionen.

Ulrich Narr, am Kontrabass Günther Hausner und an der Truhenorgel Alice Hösl bildeten das instrumentale Ensemble.

Das konnte sich mit den zwei Sonaten auszeichnen, die Penger in die Missa brevis eingeschoben hatte. Die Sonate KV 274 erklang nach dem Gloria, die Sonate 336 zwischen Credo und Sanctus. Ein Konzert wie nach dem Baukastenprinzip, erstaunlich aber, dass beide Sonaten im Rahmen der Missa brevis nicht als Fremdkörper wirkten, sondern sich quasi als Zwischenspiele harmonisch einfügten. Mozarts Handschrift bindet eben wie ein roter Faden alles zusammen, bewährte Musiker, wie die erwähnten, vorausgesetzt. Zu Mozarts insgesamt 17 Kirchen- oder auch Epistelsonaten gibt es übrigens keine Parallelen, lediglich von Leopold Mozart existieren einzelne Kompositions-Fragmente.

Die Missa brevis mit ihren Sätzen Kyrie-Gloria-Credo-Sanctus-Benedictus-Agnus Dei ist trotz ihrer relativen Kürze länger als vergleichbare Kompositionen aus Mozarts Feder.

Sie entstand in Salzburg, al-

so noch in Mozarts jungen Jahren, und er hat sie selbst sehr gemocht und mehrmals aufgeführt. Die Noten dazu wären fast verloren gegangen, hätte Mozart nicht eine Kopie für eine andere Aufführung nach Baden bei Wien geschickt. Die ist, im Gegensatz zu den Originalen, als einziger kompletter Satz erhalten geblieben.

Die Missa brevis ist überwiegend beschwingt, heiter, enthält aber auch langsame Passagen, in denen das Gesangsquartett ausdrucksvoll zur Geltung kommt, insbesondere beim Agnus Dei in Moll. Mit Altistin Gabi Mahl, Tenor Markus Wagner, Bassist Nikolai Ardey und Sopranistin Gabi Brucklacher-Schur war das Quartett wieder bestens besetzt, wobei letztere mit dem Benedictus ihren Solopart glänzend meisterte.

Orchester und Gesangsquartett zusammen boten wieder mal ein nachhaltiges Hörerlebnis, das von den Kirchenbesuchern mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt wurde. Und so mancher ließ dem Hörerlebnis noch einen lukullischen beim anschließenden Mittagstisch folgen.

ANZEIGE

TRIEBWERKSINGENIEUR...



„Ich bin nicht antriebslos. Als Triebwerksingenieur sorge ich dafür, dass große Vögel in die Luft gehen!“

Sie sind auf der Suche nach Ihrem Traumberuf?
Sie interessieren sich für aktuelle Stellenangebote?
Sie suchen einen Ausbildungsplatz?

Oder suchen Sie etwas ganz Neues?

In der größten Zeitungs- und Online-Stellenkombination der Region¹ finden Sie die größte Auswahl an Stellenangeboten!



stellen.donaukurier.de

¹ DONAUKURIER und seine Heimatzeitungen, Samstags-/Sonntagsausgabe 209.000 Leser¹

² ANZEIGEN-WOCHE – Verteilung jeden Samstag an die Nichtabonnenten-Haushalte des DONAUKURIER und seiner Heimatzeitungen, Auflage 71.000 Exemplare²

³ stellen.donaukurier.de – DER Online-Stellenmarkt der Region, 210.868 Sichtkontakte³ ¹lt. MA 2011 und IVW-Auflagenliste 2/2012 ²Verlagsangabe ³IVW/IVWOnline, Sichtkontakte Juni 2012

Wir sind gerne für Sie da!

DONAUKURIER – Anzeigenservice: Stauffenbergstraße 2a · 85051 Ingolstadt · Telefon 08 41/96 66 - 3 50 · Telefax 08 41/96 66 - 5 55 · stellen@donaukurier.de